

# **Wirtschaft, nationaler Finanzausgleich und öffentliche Finanzen in den Ostschweizer Kantonen**

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

**Dr. Roland Fischer**

T direkt +41 41 228 99 43

roland.fischer@hslu.ch

Medienkonferenz vom 9. Oktober 2017

## Inhalt

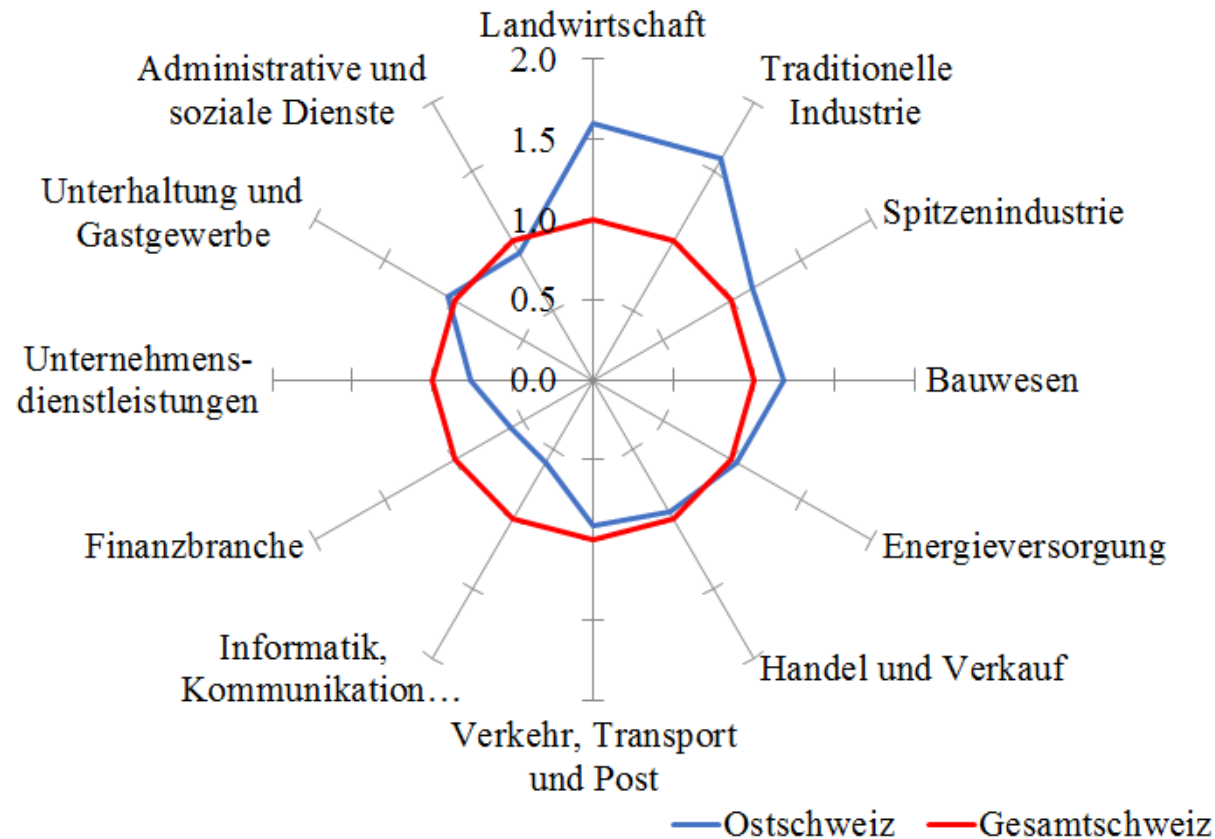
1. Die Wirtschaft der Ostschweizer Kantone
2. Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen
3. Öffentliche Finanzen
4. Handlungsempfehlungen

# 1. Die Wirtschaft der Ostschweizer Kantone

## Die Bedeutung von Agglomerationseffekten

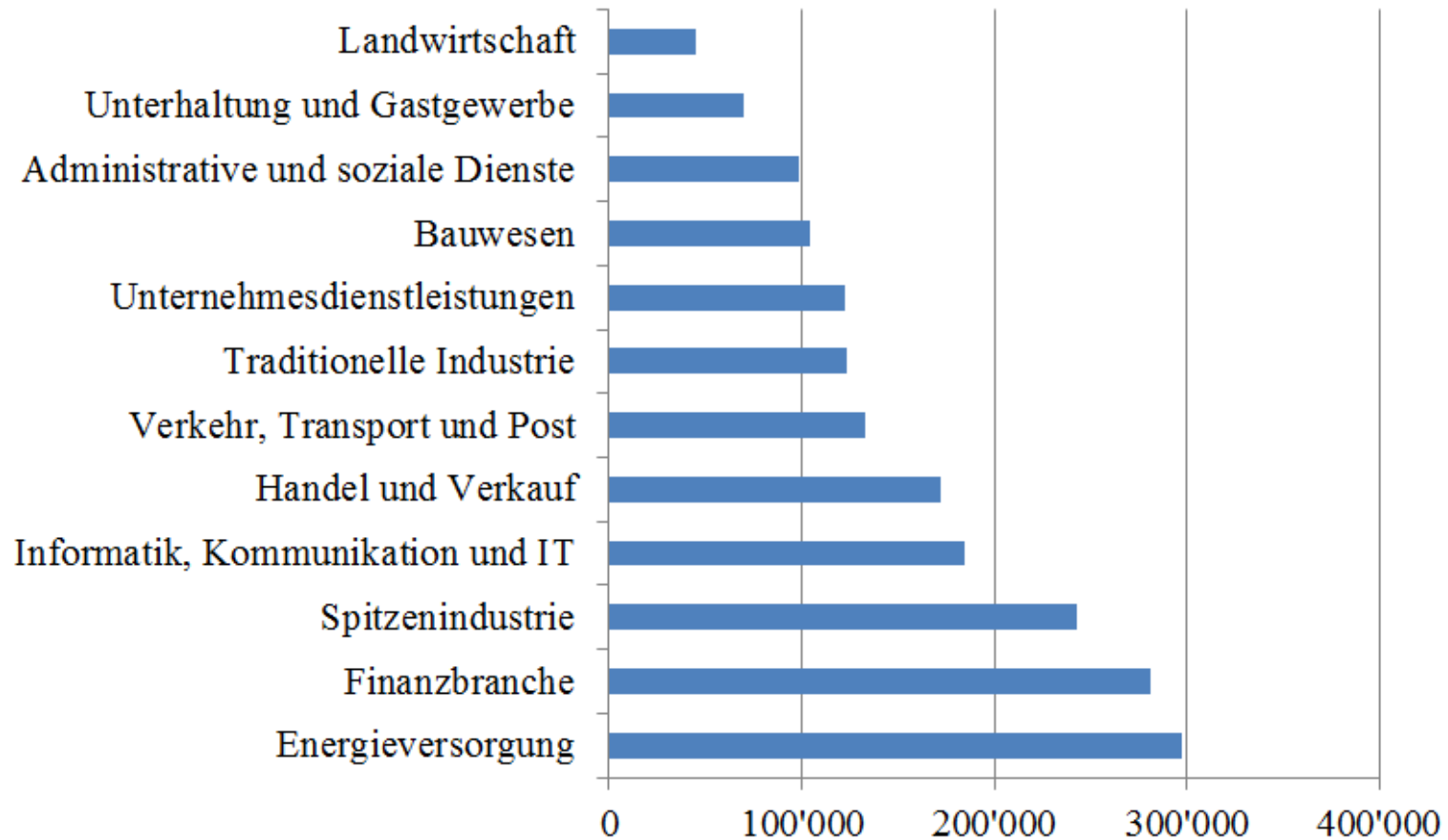
- Wirtschaftsaktivitäten neigen zu einer gewissen räumlichen Konzentration
  - ⇒ Agglomerationseffekte = positive Skaleneffekte, die durch räumliche Nähe entstehen
- Das Ausnutzen von Agglomerationsvorteilen führt zu einer Verbesserung der Produktivität der lokalen Firmen
  - ⇒ Insgesamt höhere Wirtschaftsleistung eines Landes
  - ⇒ Ohne regionale Spezialisierung wäre der Wohlstand eines Landes deutlich tiefer
- Aber: regionale Spezialisierung führt zu regionalen Unterschieden in der Arbeitsproduktivität, der Wirtschaftsleistung und des Einkommens

## Regionale Spezialisierung in der Ostschweiz: Hoover-Balassa-Index nach Wirtschaftszweigen, 2014p



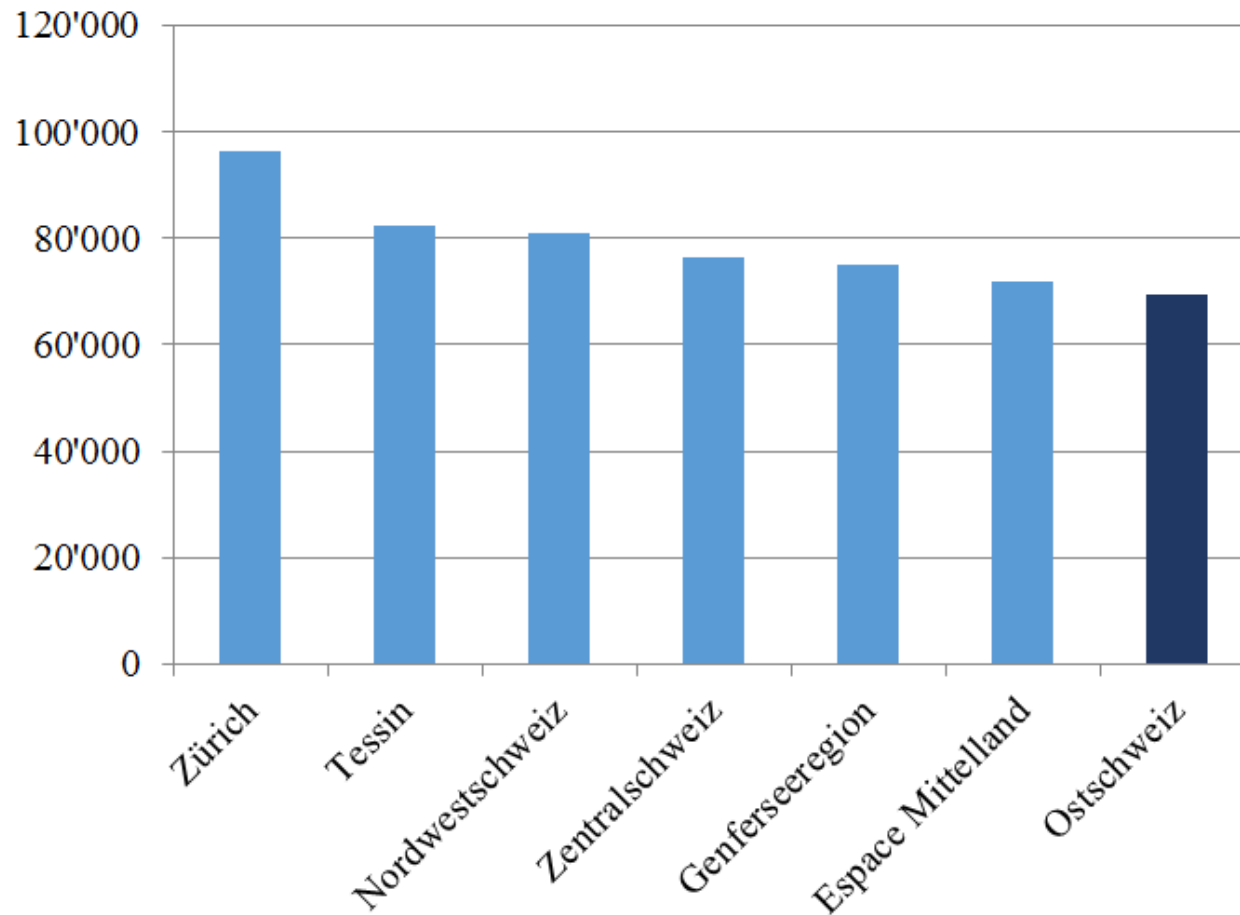
Datenquelle: BFS, Statent  
2005-2014

## Arbeitsproduktivität nach Branchenaggregaten (in CHF pro Vollzeitäquivalent)



Datenquelle: BFS, Arbeitsproduktivität nach Branchen 2010-14

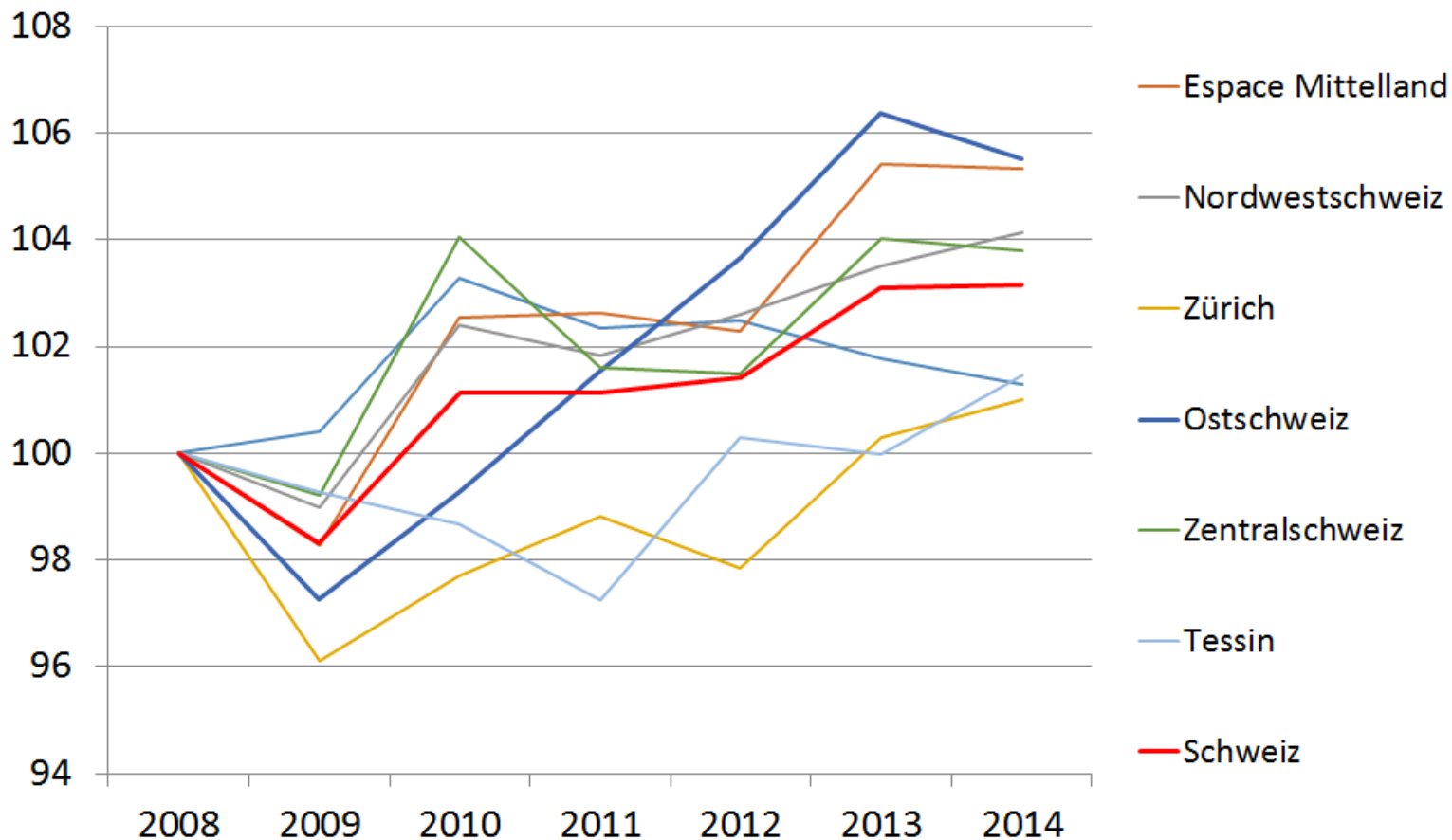
## BIP pro Einwohner der Grossregionen 2014



*Datenquelle: BFS, BIP pro Einwohner nach Kanton, 2008-2014p  
und Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung nach Kanton, 2014*

## Aber: höchstes Wachstum der Arbeitsproduktivität seit 2008

Index, 2008 = 100



Datenquelle: BFS, Arbeitsproduktivität nach tatsächlichen Arbeitsstunden pro Grossregion



## 2. Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen

## Ursachen von Disparitäten in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kantone

- Unterschiede in der Arbeitsproduktivität, der Pro-Kopf-Wertschöpfung und der Pro-Kopf-Einkommen haben Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kantone zur Folge
- Sonderlasten führen zu höheren Kosten der Bereitstellung von staatlichen Gütern und Dienstleistungen
- Kantone mit einer relativ tiefen finanziellen Leistungsfähigkeit und Sonderlasten sind weniger gut in der Lage, nach den Grundsätzen der Subsidiarität und der fiskalischen Äquivalenz Aufgaben zu erfüllen

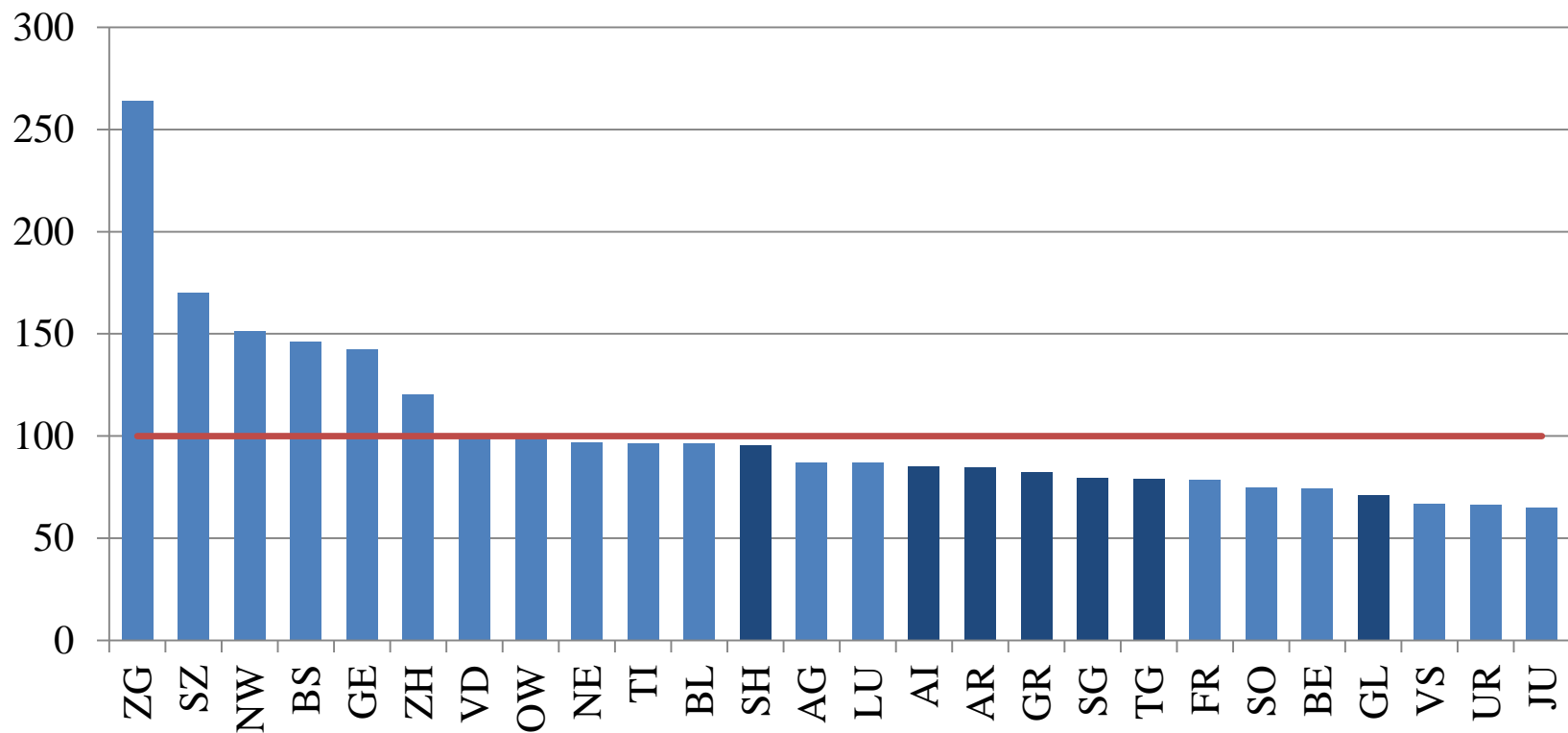
## Bedeutung des Finanz- und Lastenausgleichs

- Ein wirksamer Finanz- und Lastenausgleich:
    - reduziert den Druck in Richtung einer Zentralisierung von Aufgaben
    - sorgt dafür, dass den Grundsätzen der Subsidiarität und der fiskalischen Äquivalenz besser Rechnung getragen wird.
    - bietet allen Gebietskörperschaften eine Chance, mit einer aktiven Standortpolitik Wertschöpfung und Einkommen zu steigern
- => **Finanzausgleich ist im Interesse sowohl der ressourcenschwachen als auch der ressourcenstarken Kantone**

## Der Ressourcenindex

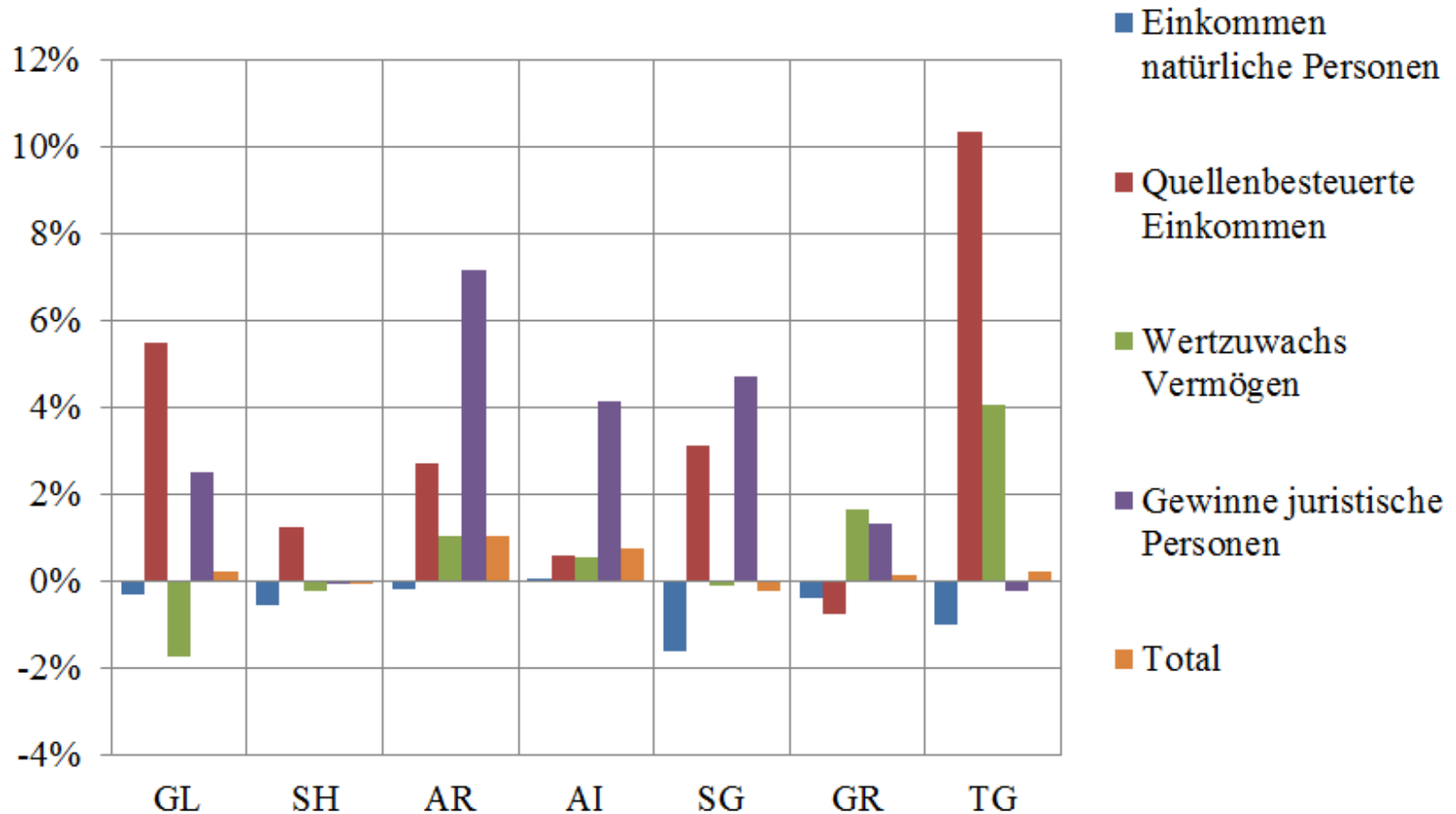
=> die Ostschweizer Kantone gehören zu den ressourcenschwachen Kantonen

Ressourcenindex, CH = 100



## Jährliche Wachstumsdifferenz der Bestandteile des Ressourcenpotenzials zum Schweizer Durchschnitt, 2008 bis 2013

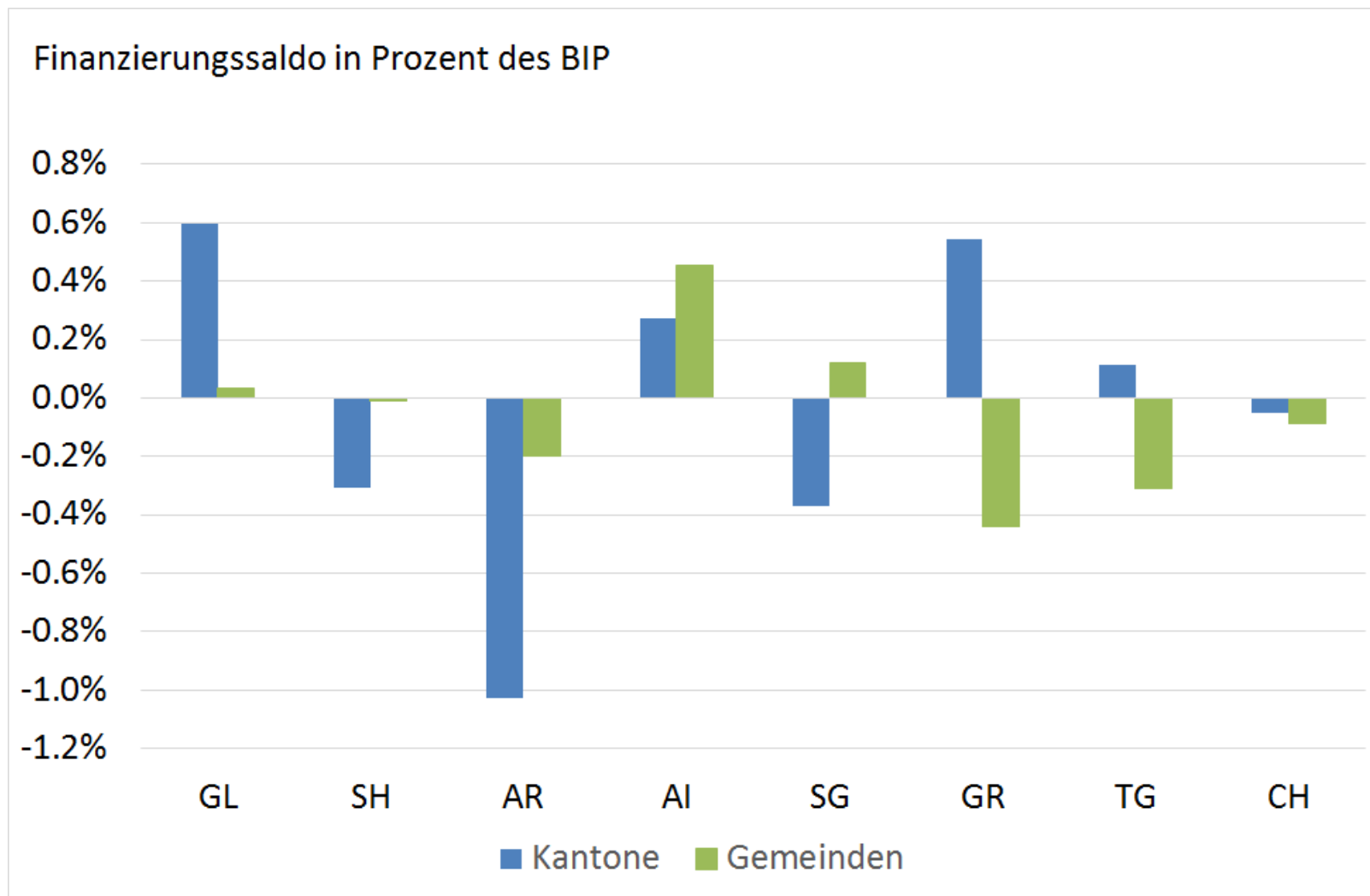
Differenz zum Schweizer Mittelwert  
in Prozentpunkten



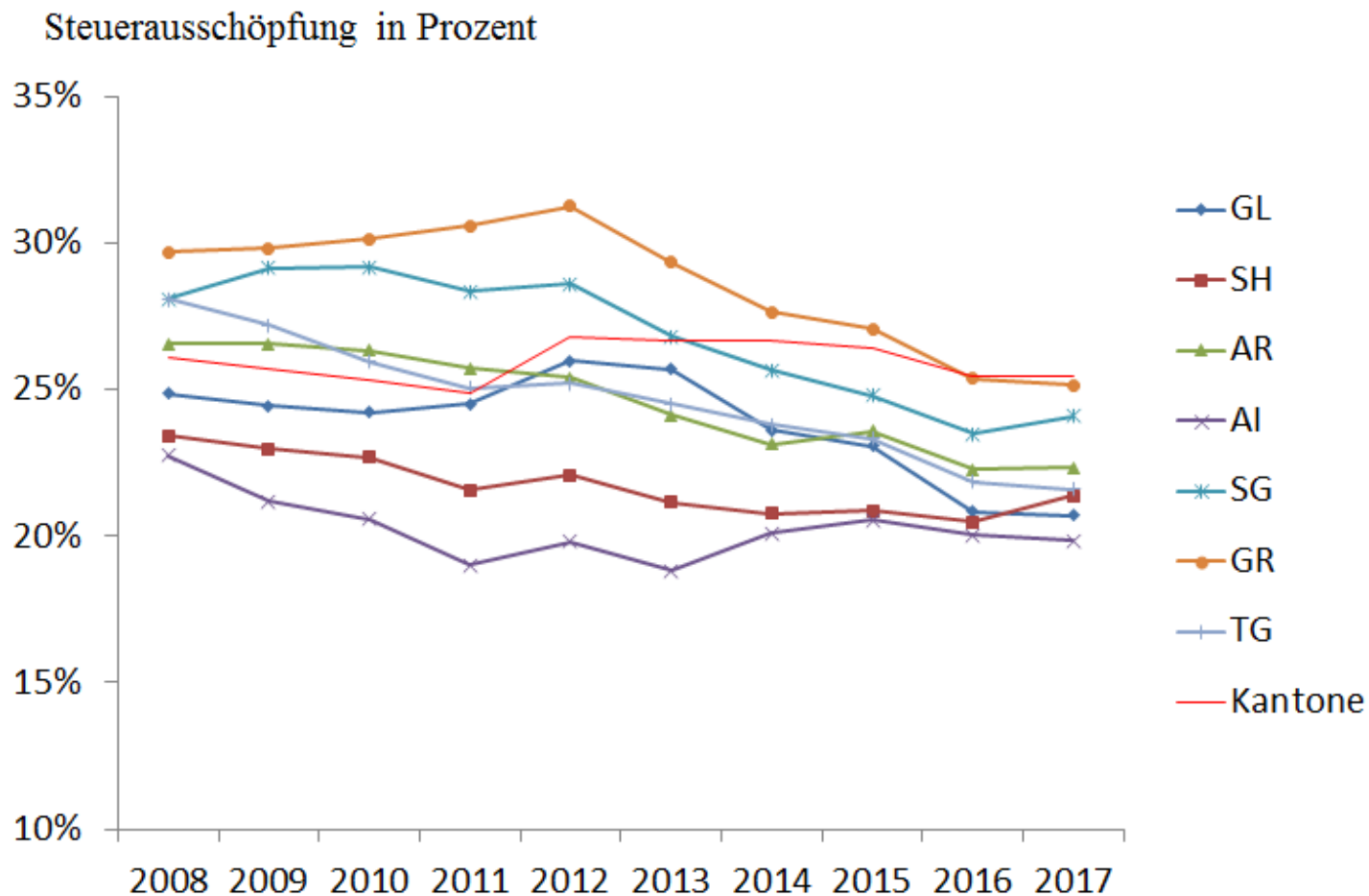
Datenquelle: Eidg. Finanzverwaltung EFV

## 3. Öffentliche Finanzen

## Durchschnittliche Defizit-/Überschussquote 2008 - 2014



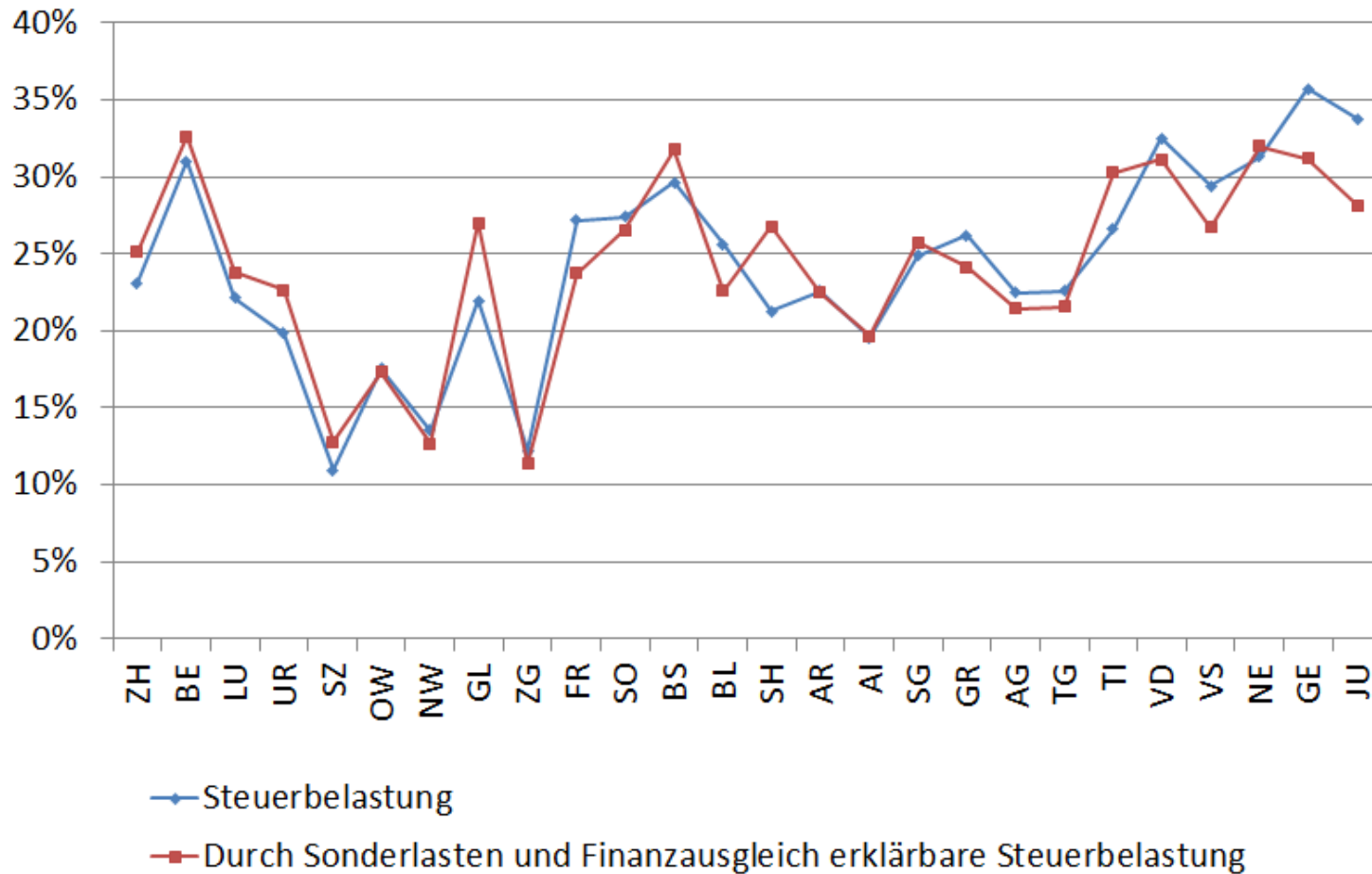
## Steuerausschöpfung in den Ostschweizer Kantonen



Datenquelle: Eidg. Finanzverwaltung EFV - Finanzstatistik



## Durchschnittliche Steuerbelastung 2008-2014: Vergleich der strukturell erklärbaren Steuerbelastung mit den effektiven Werten



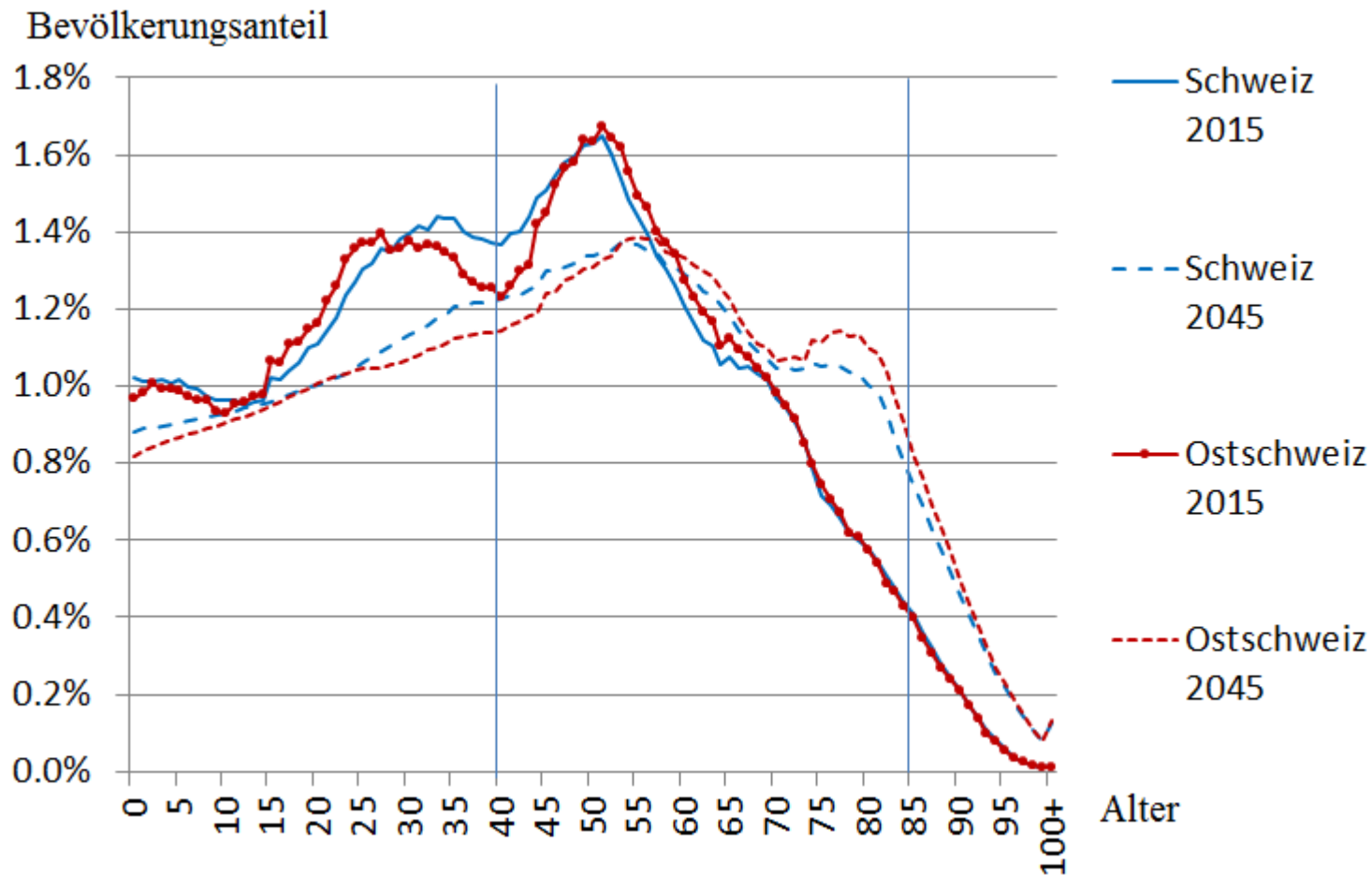
## Interpretation der Resultate

- Die öffentlichen Haushalte der Ostschweizer Kantone und Gemeinden sind solide, die Steuerbelastung ist moderat
- Die Finanzausgleichszahlungen werden im Durchschnitt zu fast 100% durch Anpassungen in der Steuerbelastung den Steuerpflichtigen weitergegeben bzw. weiterverrechnet
- Verbleibende höhere pro-Kopf-Ausgaben und Steuereinnahmen sind strukturell, d.h. weitgehend durch Sonderlasten erklärbar

## Langfristige Perspektive der Finanzen der Ostschweizer Kantone und Gemeinden

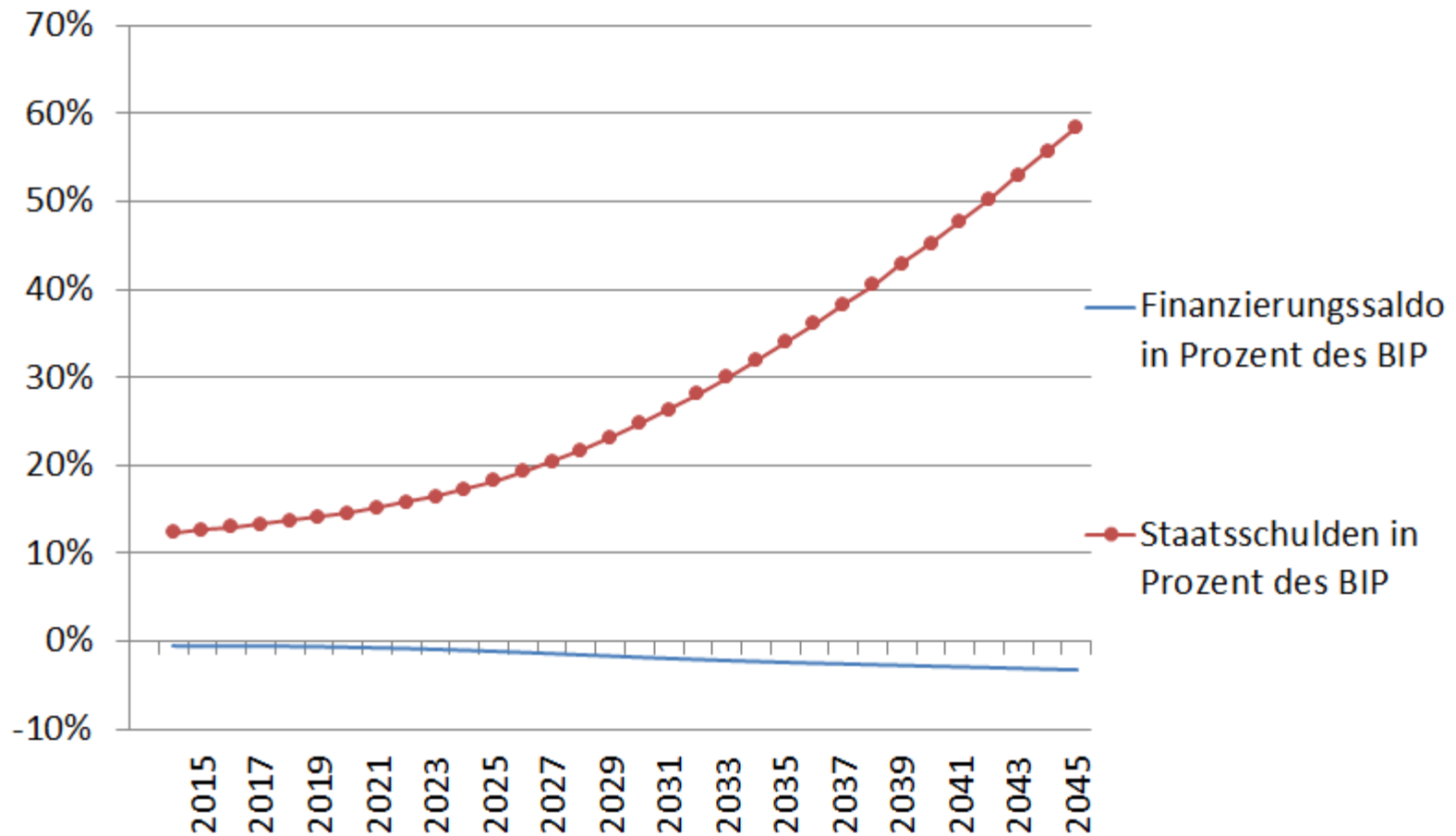
- Demografische Entwicklung ist in den kommenden Jahrzehnten eine grosse Herausforderung für die kantonalen und kommunalen Finanzen
  - Sinkender Geburtenüberschuss und der Austritt der «Baby-Boomer-Generation» aus dem Erwerbsleben führt zu
    - Rückgang der Erwerbsquote (Erwerbstätige in % der Wohnbevölkerung)
    - Starker Anstieg der meisten demografieabhängigen Ausgaben (Ausgaben für Gesundheit, Pflege, Alter und Bildung)
- => Ausgaben der Kantone und Gemeinden wachsen deutlich stärker als das BIP und die Einnahmen

## Bevölkerungsentwicklung der Grossregion Ostschweiz und der Schweiz



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Kantone 2015-2045

## Langfristige Entwicklung von Finanzierungssaldo und Bruttoschulden der Ostschweizer Kantone 2015 - 2045



## 4. Wirtschafts- und finanzpolitische Handlungsempfehlungen

## Solide Finanzpolitik und verantwortungsvoller Umgang mit den Mitteln aus dem Finanzausgleich weiterführen

- Solide Finanzpolitik aufrecht erhalten:
  - ⇒ Zusätzliche Verschuldung nur für Neuinvestitionen
  - ⇒ Steuerbelastung soll Grenzabschöpfung beim Finanzausgleich nicht unterschreiten
  - ⇒ Frühzeitige Planung der Finanzierung von demografieabhängigen Mehrausgaben
- Die zweckfreien Mittel aus dem Finanzausgleich erlauben es den Ostschweizer Kantonen, ein gutes Angebot an staatlicher Infrastruktur und Leistungen bei einer massvollen Steuerbelastung bereitzustellen
  - ⇒ Diese verantwortungsvolle Verwendung der Mittel aus dem Finanzausgleich soll auch in Zukunft wegweisend sein.

## Stärken pflegen und weiterentwickeln, den demografischen Herausforderungen begegnen

- Durch die Digitalisierung wird die Verlagerung von industriellen Produktionsprozessen in Länder mit günstigen Arbeitskräften gebremst oder sogar rückgängig gemacht
  - ⇒ Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung auf «Industrie 4.0» ausrichten
- Alterungstrend bei der Bevölkerung ist in der Ostschweiz stärker ausgeprägt als für die gesamte Schweiz
  - ⇒ Die Attraktivität der Ostschweiz als Wohn- und Arbeitsort für gut qualifizierte Personen soll erhöht werden, auch im Hinblick auf die Chancen der Digitalisierung für die traditionelle Industrie





**Herzlichen Dank!**